

## Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien NEWSLETTER

Veranstaltungen zu Polen  
in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Ausgabe 56/(6)2020

Juni 2020

### Inhalt dieser Ausgabe:

1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum:
  - Studiengang
  - E-Learning
  - Virtuelle Vorträge & Diskussionen
  - Virtuelle Filmreihe
  - Ausstellung
2. In der virtuellen ‚Region‘:
  - Angebote diverser Institutionen
3. Sonstiges:
  - Weiterbildung
  - Ausstellungen
  - Spendenaufruf

### Unser Tipp:

Bewerben Sie sich um eine **Gastprofessur** am Aleksander-Brückner-Zentrum in Halle, mehr dazu auf **S. 3**.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Studierende,

nach wie vor findet ein großer Teil der kulturellen und wissenschaftlichen Aktivitäten online statt. So haben auch wir für den Juni wieder ein breit gefächertes Programm mit **virtuellen Angeboten zu Polen** für Sie zusammengestellt.

Aktuell läuft die **Anmeldung** für den Studiengang „Interdisziplinäre Polenstudien“ am Aleksander-Brückner-Zentrum. Sie möchten mehr über Theorie und Praxis dieses Studiengangs erfahren? Einen lebendigen Einblick bieten **O-Töne von Studierenden und Lehrenden** zum jährlichen **Blockseminar in Polen** auf dem youtube-Kanal des Brückner-Zentrums und ein **Online-Gespräch** im Rahmen des **Virtuellen Hochschulinformationstages** an der Martin-Luther-Universität, mehr dazu auf **S. 2**.

Seit kurzem ist es glücklicherweise auch wieder möglich, im kleinen Rahmen polnische Kultur außerhalb des virtuellen Raumes zu genießen. Das **Kraszewski-Museum** in **Dresden** und das **Schlesische Museum zu Görlitz** öffnen ihre Türen wieder für Besucher. Bis zum 2. August präsentiert die **Ausstellung „Glas der Firma Heckert 1866–1923“** anhand von 200 gläsernen Exponaten einen Einblick in das Unternehmen im schlesischen Piechowice / Petersdorf. Auch wurde die **Fotoausstellung „Nieswojóść / Unheimisch“** über Niederschlesien nach 1945 bis zum 30. Juni verlängert, siehe **S. 12**.

Eine anregende Lektüre und viele polnische Stunden wünscht Ihnen das Team des Aleksander-Brückner-Zentrums für Polenstudien.

[www.polenstudien.de](http://www.polenstudien.de)

## 1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum

---

### Studiengang

---

**Reservieren Sie sich einen Platz im Master „Interdisziplinäre Polenstudien“ in Halle oder Jena!**

Wir bieten:

- einen exklusiven Studiengang mit optimaler Betreuung
- interdisziplinäre Lehre, diverse fachliche Perspektiven und Methoden
- Veranstaltungen polnischer GastdozentInnen
- Sprachkurse auf vielen Niveaus
- ein finanziell gefördertes Studiensemester in Polen
- Berufsorientierung durch Praktika
- frühe Einbindung in Forschungsprojekte

**Einschreibung bis 31.8. in Halle bzw. bis 15.9. in Jena.**

[Link](#) zum Studiengang.



### Der Master Interdisziplinäre Polenstudien – O-Töne zum Blockseminar in Polen

Im Mai haben sich Studierende, ehemalige Studierende und DozentInnen des Masters Interdisziplinäre Polenstudien zum Zoom-Gespräch getroffen, um das interdisziplinäre Blockseminar Revue passieren zu lassen, das wir jährlich im Herbst in Kooperation mit polnischen KollegInnen in einer anderen polnischen Stadt veranstalten.

Die O-Töne können Sie über den [Youtube-Kanal](#) des Brückner-Zentrums nachhören und uns gern Ihre Fragen schicken.

### Der Master Interdisziplinäre Polenstudien beim Virtuellen Hochschulinformationstag, Halle 2020

#### Interview mit Yvonne Kleinmann, Paulina Gulińska-Jurciel und Laura Krebs

Sind Sie noch unschlüssig, wie es mit dem Studium nach dem Sommer weitergehen soll? Wollen Sie etwas mehr über Profil und Schwerpunkte des Masters Interdisziplinäre Polenstudien in Halle/Jena erfahren?

Paulina Gulińska-Jurciel, Yvonne Kleinmann und Laura Krebs haben am 22. Mai 2020 im Studio des virtuellen Hochschulinformationstags der Uni Halle Einblicke in Konzept und Praxis des Studienganges gegeben.

Das Live-Gespräch wurde aufgezeichnet und ist über den [Youtube-Kanal](#) der Uni Halle abrufbar.

## Ausschreibung: Gastprofessur am Aleksander-Brückner-Zentrum in Halle

Das Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien in Halle sucht eine/n GastprofessorIn, der/die sich zwischen November 2020 und Februar 2021 für die Dauer von einem Monat unserem Team anschließen will (soweit die COVID-19-Entwicklung dies zulässt).

### Aufgaben:

- eine Lehrveranstaltung (auf Englisch oder Deutsch) zu einem Thema Ihrer aktuellen Forschung in den Feldern Polnische Gesellschaft, Kultur oder Politik. Zielgruppe: BA- und MA-StudentInnen unterschiedlicher geistes- und gesellschaftswissenschaftlicher Fächer (28 Stunden an zwei bis drei Wochenenden)
- Teilnahme an den Aktivitäten des Zentrums
- Beteiligung an interdisziplinären Diskussionen

### Bewerbungsunterlagen:

- CV
- Publikationsliste
- Kurze Skizze Ihrer Lehrveranstaltung

Wir sind besonders an WissenschaftlerInnen interessiert, die bereit sind, einen Kurs anzubieten, der Studierende aus unterschiedlichen geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern anspricht, die nicht unbedingt in den Polenstudien zuhause sind. Bewerbungen aus unterschiedlichen Fächern, u.a. Soziologie, Ethnologie, Sozialpsychologie, Politikwissenschaft, Jura, Literatur- und Kulturwissenschaften sind willkommen.

Der/die GastprofessorIn erhält einen Arbeitsplatz am Aleksander-Brückner-Zentrum in Halle ([www.aleksander-brueckner-zentrum.org](http://www.aleksander-brueckner-zentrum.org)) und wird mit einer Pauschalsumme von 4.000 Euro für alle anfallenden Ausgaben vergütet. Die MitarbeiterInnen des Zentrums werden Sie in praktischen Dingen, z.B. bei der Wohnungssuche und Anmeldungen in Bibliotheken, unterstützen.

Wir erwarten, dass Sie sich für die Dauer Ihres Vertrages überwiegend in Halle aufhalten, Ihrer Forschung nachgehen und Kontakte zu wissenschaftlichen u.a. Institutionen vor Ort knüpfen, z.B. zum Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung (<https://www.eth.mpg.de>)

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, schreiben Sie bitte an: [yvonne.kleinmann@geschichte.uni-halle.de](mailto:yvonne.kleinmann@geschichte.uni-halle.de).

Wir freuen uns, mehr über Ihre Ideen zu erfahren!

## E-Learning

---

### Zwischen den Welten und interdisziplinär: Twardochs Roman *Drach* aus literatur- und sprachwissenschaftlicher Sicht (Online-Seminar, Leitung: Prof. Andrea Meyer-Fraatz, Prof. Ruprecht von Waldenfels, Jena)

In diesem Sommersemester sollte das Seminar „Zwischen den Welten und interdisziplinär: Twardochs Roman *Drach* aus literatur- und sprachwissenschaftlicher Sicht“ eigentlich für den Universitätsbund Halle – Leipzig – Jena in Naumburg stattfinden. Die Corona-Krise hat uns dazu bezwungen, das Seminar online anzubieten, und das war unser großes Glück. Durch Öffnung der Teilnahme über den Universitätsbund hinaus haben wir etwa 20 Teilnehmende aus Deutschland und Österreich gewonnen. Dazu binden wir Gäste ein, wie etwa am 22.5. Yvonne Drosihn aus Halle oder am 29.5. Patrick Zeller aus Hamburg. Auch Anna Artwińska aus Leipzig wird uns besuchen.



Die Höhepunkte stehen uns jedoch noch bevor: Sowohl der Autor selbst als auch seine Übersetzer ins Deutsche und ins Schlesische haben ihre Teilnahme zugesagt. So können wir die literatur- und sprachwissenschaftliche Arbeit am Text selbst mit Praktiken verbinden, die für das spätere Berufsleben interessant sein könnten, wie z.B. das Führen eines Interviews oder – was unser Plan ist – das Erstellen eines Dokumentarfilms über das Seminar.

## **E-Kolloquium Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien Prof. Dr. Yvonne Kleinmann (Halle) u.a.**

**Sommersemester 2020**

Die Vorträge finden **dienstags von 18 bis 20 Uhr c. t.** statt. Solange an der Martin-Luther-Universität keine Präsenzveranstaltungen möglich sind, wird das Kolloquium in **Konferenzschaltung via Zoom** abgehalten. Externe Interessenten werden um Anmeldung **bis spätestens 10 Uhr** am Tag des Vortrags gebeten ([daria.sambuk@geschichte.uni-halle.de](mailto:daria.sambuk@geschichte.uni-halle.de)) und erhalten die Zugangsdaten per E-Mail.

Sobald die Einschränkungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie entfallen, finden die Vorträge wieder wie gewohnt am **Institut für Geschichte** der Martin-Luther-Universität statt: **Besprechungsraum (1. OG, Raum 1.06.0)** Emil-Abderhalden-Str. 26-27, 06108 Halle (Saale).

Im Mai stehen folgende Vorträge auf dem Programm:

### **Dienstag, 16. Juni 2020**

Kateryna Pasichnyk (Halle): "To reassure us he announced that he took the sick one 'in his hands': Social norms and medial practice in the Russian Empire (mid-18th to early 19th Century)

### **Dienstag, 23. Juni 2020**

Charlotte Eulitz (Halle): Sprachanimation im deutsch-polnischen Jugendaustausch

### **Dienstag, 30. Juni 2020**

Frank Rochow (Halle): Die Erbauung des Forts „Kościuszko“ in Krakau. Staatliche Machtansprüche und gesellschaftliche Aushandlungsprozesse im österreichischen Neoabsolutismus

## **Ringvorlesung „Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)“**

Die Hallenser Ringvorlesung findet zwar erst wieder im Wintersemester statt. Für alle, die Vorträge verpasst haben, und alle, die mehr über die Praxis der Interdisziplinären Polenstudien in Halle erfahren möchten, gibt es die Möglichkeit, viele Vorträge vom Wintersemester 2018/2019 und 2019/2020 [online](#) anzuhören.

## Virtuelle Vorträge und Diskussionen

---

### Krise der liberalen Transformation – Der Fall von Polen nach 30 Jahren

Online-Vortrag von Prof. Marek Cichocki (Warszawa) mit anschließender Diskussion im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Rechtsruck in Europa? Die polnischen Perspektiven“

4. Juni 2020, 18 Uhr



© privat

Seit mehr als einem Jahrzehnt beobachtet man eine sich verschärfende Krise vieler früher fester Prämissen über den unumkehrbaren, progressiven liberalen Wandel, auf denen das westliche Modell der politischen, sozialen und wirtschaftlichen Ordnung nach dem Ende des Kalten Krieges beruhte. Polen und Mitteleuropa sind ein wichtiges Element dieses Prozesses. In dem Vortrag werden die Gründe für die Krise der liberalen Transformation in Polen analysiert, sie mit der allgemeinen Situation in Europa verglichen und über die Bedeutung der konservativen Reaktion auf die Krise nachgedacht.

Beschneidung der Judikative, revisionistische Geschichtspolitik, Demontage der Demokratie - oder doch eher Vollendung der Transformation, Behauptung nationaler Souveränität und Aufbau eines Sozialstaats? Die Meinungen zur Politik der PiS (*Prawo i sprawiedliwość* – Recht und Gerechtigkeit) seit der Regierungsübernahme 2015 gehen in Polen wie im Ausland weit auseinander – ähnlich auch wie das Erstarken rechter Parteien in anderen Ländern die Öffentlichkeit spaltet.

In der Veranstaltungsreihe „Rechtsruck in Europa? Die polnischen Perspektiven“ mit angegliedertem Seminar möchte das Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien unterschiedlichen Sichtweisen auf die politische Entwicklung in Europa und Polen Raum geben. Gastdozentinnen und Gastdozenten aus Wissenschaft, Politik und Journalismus beleuchten auf vielschichtige, teils kontroverse Weise Hintergründe, Ursachen und Folgen des „neuen Autoritarismus“ (Maciej Gdula) bzw. der „Wende zum Guten“ (*Dobra zmi-ana*).

Die Veranstaltungsreihe „Rechtsruck in Europa? Die polnischen Perspektiven“ setzt sich fort mit dem Online-Vortrag des renommierten Politikwissenschaftler Prof. Marek Cichocki (College of Europe, Natolin

campus / Chefredakteur *Teologia Polityczna*) am 4. Juni um 18 Uhr auf dem [Youtube-Kanal](#) des Alexander-Brückner-Zentrums. In einer anschließenden Video-Konferenz ([Link](#)) wird der Vortrag mit den Zuhörenden diskutiert (Meeting-ID: 926 818 6944, ohne Passwort).

## Virtuelle Filmreihe

---

### Polnisches Online-Kino, diskutiert von StudentInnen und DozentInnen in Halle

#### *Przypadek / Der Zufall möglicherweise*

Die Jahre 1980/81 sind in der polnischen wie europäischen Geschichte ohne gleichen. Die Gewerkschaft *Solidarność* konnte durch Streiks der kommunistischen Regierung nicht nur ihre rechtliche Anerkennung, sondern auch Reformen abringen, die die Situation der Arbeiter verbessern sollten und die restriktive Innenpolitik lockerten. Dieser erste Versuch einer Reformierung ohne gewaltsame Eskalation schlug sich auch in der Filmlandschaft nieder, wo Regisseure wie Andrzej Wajda (*Der Mann aus Eisen*) politische Kommentare in ihrer eigenen Ästhetik lieferten. Eines der Werke dieser kurzen liberalen Phase, das bis heute einen festen Platz im Kanon polnischer Filmkunst hat, ist *Przypadek* von Regisseur Krzysztof Kieślowski. Im *Solidarność*-Jahr 1981 produziert, wurde die Aufführung durch die Ausrufung des Kriegsrechts am 13. Dezember desselben Jahres untersagt und erst 1987 bewilligt, als die polnische Gesellschaft durch Kriegsrecht und Wirtschaftskrise längst der Euphorie jener Zeit beraubt in eine stille Depression gefallen war. Des Publikums beraubt, das der Film gebraucht hätte, entdeckten ihn Filmkritiker und Filmhistoriker, um ihn letztlich in Geschichtsbüchern festzuhalten. Es ist die Frage nach dem Individuum und dessen Selbstverwirklichung, die der Regisseur dem Publikum am Beispiel des Medizinstudenten Witek (Bogusław Linda) stellt, indem er ihn durch einen Zufall drei verschiedene Lebenswege gehen lässt und den fragenden Blick auf die Gesellschaft jener Jahre richtet.

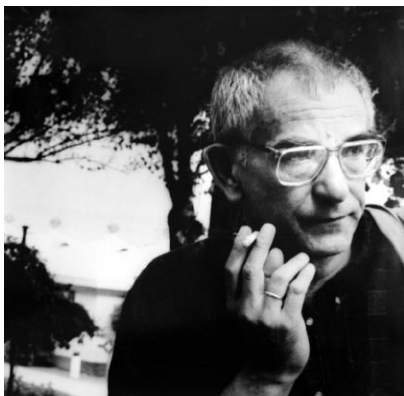
Das Brückner-Zentrum lädt Sie ein, mit eben jenem Blick in die Vergangenheit zu schauen und vielleicht die ein oder andere Erkenntnis für die Gegenwart zu gewinnen.

R: Krzysztof Kieślowski, PL 1987, 122 Min., OmeU

Der zweite Film der digitalen polnischen Filmreihe wird diesmal aus Halle kommentiert. Ken Kretschmer, Student des Masters Interdisziplinäre Polenstudien, führt in den Film ein und diskutiert anschließend mit Yvonne Kleinmann. Zur gemeinsamen Reflexion über den Film möchten wir Sie herzlich einladen! Ihre Fragen und Kommentare können Sie gern über unseren [YouTube-Kanal](#) in einem Live-Chat stellen.

Link zum Film: <https://www.youtube.com/watch?v=uxu7Z3u0LWg>

Termin: 17. Juni 2020, 18:00 Uhr



[https://commons.wikime-](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Alberto_Ter-)  
[dia.org/wiki/File:Alberto Ter-](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Alberto_Ter-)

Tipp: Für jene, die sich schon früher einstimmen möchten, empfehlen wir Ihnen die [digitale Reihe des Polnischen Instituts Berlin Filiale Leipzig #kinoPOLSKA](#), in der mehrere AbsolventInnen der Polnischen Filmhochschule in Łódź, darunter Krzysztof Kieślowski, präsentiert werden.

## Ausstellung

---

### „Bartoszewski 1922–2015: Widerstand – Erinnerung – Versöhnung“

Ausstellung in Halle vom 18. Juni – 8. Juli



Bild: Wiesław Smętek © Deutsch-Polnische Gesellschaft Berlin e.V.

Wir freuen uns sehr, die Ausstellung „Bartoszewski 1922-2015: Widerstand – Erinnerung – Versöhnung“ bald in Halle begrüßen zu dürfen. Für drei Wochen kommt die von Marcin Barcz mitkonzipierte und dem Lebenswerk von Władysław Bartoszewski gewidmete Ausstellung in die prächtigen Räumlichkeiten des Literaturhauses.

Sie wurde zuerst im September 2015 im Warschauer Sitz der polnischen Regierung der Öffentlichkeit präsentiert, wo Bartoszewski bis zum Ende seines 93-jährigen Lebens beruflich tätig war. Die Ausstellungsmacher wollten die Biografie des im April 2015 verstorbenen ehemaligen polnischen Außenministers, Diplomaten und Historikers nicht in der traditionellen Form eines chronologischen Lebenslaufs darstellen, sondern in erster Linie auf jene Bereiche auf-

merksam machen, die für ihn selbst am wichtigsten waren und den besten Einblick in seine facettenreiche Persönlichkeit geben. Weil Władysław Bartoszewski jahrzehntelang aktiv an wichtigen historischen Prozessen beteiligt war, ist diese Ausstellung zugleich eine Erzählung über die neueste polnische und mitteleuropäische Geschichte. In Bartoszewskis Biografie spiegeln sich die Schattenseiten und Hoffnungsschimmer der miteinander verwobenen deutsch-polnisch-jüdischen Geschicke im 20. Jahrhundert. Zugleich vermittelt die Ausstellung eine universelle und allgemeinverständliche Botschaft. Sie erzählt vom Widerstand des frei denkenden Menschen gegen jede Form von Unterdrückung und Gleichgültigkeit. Sie erinnert an die Opfer von Verfolgung und verweist auf die Bereitschaft zum Dialog überall dort, wo Verständigung und Versöhnung trotz vergangenen Leids möglich sind.

Nähere Informationen zur Ausstellung finden Sie [hier](#).

Die **Ausstellungseröffnung** findet aufgrund der aktuellen Corona-Situation nur im engen Kreis der Beteiligten am **Donnerstag, 18. Juni um 17.00 Uhr** statt (Stand: 27. Mai 2020). Über die Möglichkeit digital zuzuschalten, werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Die Ausstellung kann vom **Dienstag bis Donnerstag, 10-12 Uhr** nach **vorheriger Anmeldung** unter [kontakt@literaturhaus-halle.de](mailto:kontakt@literaturhaus-halle.de) besichtigt werden. Der Eintritt ist frei. Über eventuelle Aktualisierungen informieren Sie sich über unsere [Internetseite](#) sowie unser [Facebook-Profil](#).

Ort: Literaturhaus Halle, Bernburger Str. 8, 06108 Halle

Weitere Informationen zur Vorbereitung und Besichtigungsmodalitäten in Halle und dem sie begleitenden Blockseminar „Die Ausstellung als Ort der Geschichtsvermittlung am Beispiel biografischer Zugänge zu den deutsch-polnischen Beziehungen im 20. Jahrhundert“ auf Anfrage bei Paulina Gulińska-Jurgiel: [paulina.gulinska-jurgiel@geschichte.uni-halle.de](mailto:paulina.gulinska-jurgiel@geschichte.uni-halle.de)

## 2. In der virtuellen ‚Region‘

---

### Polnisches Institut Leipzig und Berlin

---

#### Jahrbuch Polen 2020: Wirtschaft

Online-Gespräch mit dem Herausgeber Andrzej Kaluza (Deutsches Polen-Institut Darmstadt)

„Polnische Wirtschaft“ war lange Zeit im deutschen Sprachgebrauch ein Ausdruck für Schlamperei, Unordnung, auch Rückständigkeit und Armut. Die Ursachen dafür waren vielfältig: die Schwäche der Städte, die Politik der Teilungsmächte, die Kriegsfolgen und die kommunistische Misswirtschaft. Noch vor dem EU-Beitritt des Landes 2004 illustrierten westeuropäische Medien Polen häufig mit einem Pferdefuhrwerk auf dem Lande, das allgemein für die ökonomischen Verhältnisse in Polen wie für die gesamte ökonomische Un-/Ordnung in der osteuropäischen Peripherie stehen sollte.

Und dennoch: Unter hohen sozialen Kosten geschah in einer Zeit der politischen Veränderungen nach 1989 an der Weichsel ein kleines Wirtschaftswunder – dieses Wachstum dauert seit 1992 ununterbrochen an und ließ Polen heute, nach mehr als 30 Jahren, zu einem der wichtigsten europäischen Wirtschaftsplayern aufsteigen.

Heute steht Polen vor neuen Herausforderungen – und es steht viel auf dem Spiel, denn „Made in Poland“ verpflichtet und bedeutet heute einen enormen Qualitäts- und Technologieschub, dank dem das Land imstande war, zu den größten Gewinnern der Globalisierung zu gehören. Polens Exporte schossen in den letzten 30 Jahren um das Hundertfache und die Exportquote liegt heute höher als die des deutschen Nachbarn.

Polen und Deutschland – das ist heute in Wahrheit ein gemeinsamer Wirtschaftsraum. Über Vorzüge und Nachteile dieser Beziehung sowie über zahlreiche weitere, nicht nur strikt wirtschaftliche Themen, berichtet das aktuelle „Jahrbuch Polen“.

Veranstalter: Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig in Kooperation mit dem Deutschen Polen-Institut Darmstadt

Moderation: Rainer Mende (Polnisches Institut)

**Termin: Donnerstag, 4. Juni, 19 Uhr**

Weitere Informationen [online](#).



## Weitere Online-Angebote des Polnischen Instituts



Das Polnische Institut in Leipzig versorgt seit Anfang April gemeinsam mit seiner Zentrale in Berlin alle Interessierten für die veranstaltungsfreie Zeit mit folgenden Angeboten im Netz – natürlich in deutscher Sprache. Noch mehr Informationen gibt es täglich mehrmals auf der [Facebook-Seite](#).

### #PolenAufDerZunge

Solange die kulinarischen Workshops „Eat Poland“ nicht stattfinden können, gibt es jede Woche ein [Rezept](#) für einen Klassiker aus der polnischen Küche.

### #KlangContraCorona

So lange das Coronavirus alle Veranstaltungen verhindert, gibt es digital jeden Tag einen [musikalischen Leckerbissen](#) aus Polen als [Video](#) mit Informationen zu den Künstlern.

### #Quarantänelektüren

Viermal in der Woche empfiehlt die Bibliothekarin des Polnischen Instituts Berlin [literarische Neuerscheinungen](#), [Klassiker](#), [Geheimtipps](#) und [Kuriositäten aus Polen](#), die für ein deutsches Publikum zugänglich und verständlich sind.

### #kinoPOLSKA

So lange das Coronavirus alle Veranstaltungen verhindert, gibt es in dieser [Rubrik](#) jede Woche filmische Einblicke in die wunderbare Geschichte des polnischen Kinos.

### #StayAtHomeAndReadComics

Comic-Experte Arkadiusz Luba stellt [aktuelle Cartoons, Comics und Graphic Novels](#) aus Polen vor.

### Träum dich nach Polen!

Die [Plakatausstellung](#) mit atemberaubenden polnische Landschaften, fotografiert von Mikołaj Gospodarek, hing ursprünglich in der Berliner U-Bahn und ist derzeit vor dem Polnischen Institut in Berlin zu sehen, kann aber auch kontaktfrei im Netz betrachtet werden.

### filmPOLSKA in Quarantäne

Das [Festival filmPOLSKA](#) feiert in diesem Jahr seinen 15. Geburtstag. Doch auch das Fest des polnischen Kinos zieht sich in die Quarantäne zurück. Die Zeit soll genutzt werden, den Blick auf die Geschichte des Festivals zu richten, einigen Gästen vom damals wieder zu begegnen und sie zu fragen, wie sich bei ihnen das Leben und die Arbeit in Zeiten der Pandemie gestalten.

### filmPOLSKA@home

Das polnische Filmfestival filmPOLSKA in Berlin musste sich dem Lockdown fügen und kann nicht zum angestammten Termin Anfang Mai stattfinden. Zum ursprünglichen Festival-Termin wird für eine Woche das [Filmfest selbst zum Thema](#) – seine Vergangenheit, seine Gegenwart und seine Zukunft.

### PressPOLSKA

Auch in Corona-Zeiten werden in dieser Rubrik [aktuelle Informationen](#) zur polnischen Gesellschaft, Kultur, Politik, Wissenschaft und Landeskunde auf Deutsch und Englisch veröffentlicht.

## Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften

---

### Klaus-Zernack-Colloquium 2020

Vortragsreihe zum Thema „Minderheitenrechte, Selbstbestimmung und Volksabstimmungen in Europa nach 1918“

Das Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften, das Kulturforum Östliches Europa in Potsdam und das Aleksander-Brückner-Zentrum laden zu einer sechsteiligen Vortragsreihe im Rahmen des Klaus-Zernack-Colloquiums ein. Im Fokus der Gespräche stehen dieses Jahr die unmittelbar nach dem Ende des ersten Weltkrieges eingeführten Minderheitenschutzverträge und durchgeführten Volksabstimmungen sowie das Recht kleinerer Völker auf Selbstbestimmung. Die Vortragsreihe soll einen Raum für Reflexionen über diese historischen Phänomene schaffen. Zugleich sollen diese auch als Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit den heutigen Prozessen der Selbstbestimmung von nationalen, ethnischen, religiösen und anderweitigen Minoritäten in der Europäischen Gemeinschaft dienen.

**Donnerstag, 25. Juni 2020**

Teresa Willenborg (Hannover): Fremd in der Heimat. Die deutsche Minderheit in Niederschlesien nach 1945

Kommentar: Irena Kurasz (Breslau)

Link zum gesamten [Vortragsprogramm](#).

## Imre Kertész Kolleg Jena

---

### Monday Seminar online

**Montag, 29. Mai**

Jerzy Kochanowski: Survival Strategies in Occupied Poland

The seminar will be held on Monday at 4 p.m. as a web-based discussion. Should you be interested in joining us, please send us a short message at [diana.joseph@uni-jena.de](mailto:diana.joseph@uni-jena.de). You will get the invitation link shortly before the meeting.

## Deutsches Polen-Institut Darmstadt

---

Das Deutsche Polen-Institut Darmstadt bietet fast seit Beginn der Corona-Zeit täglich auf seinem [Facebook-Profil](#) polnische Prosa- und Poesie-Stücke, vorgetragen von seinen MitarbeiterInnen.

Ferner wurde ein [#DPI Blog](#) eingerichtet, wo kurze Texte zur polnischen Politik, Gesellschaft und Kultur, Geschichte, deutsch-polnische Beziehungen sowie Rezensionen regelmäßig erscheinen.

## Polenstudien.Interdisziplinär (Pol-Int)

---

Pol-Int bietet regelmäßige [digitale Touren](#) durch unterschiedliche polnische Städte und Regionen (Oberschlesien, Breslau, Posen, Danzig, Warschau, Krakau).

### 3. Sonstiges

---

#### Weiterbildung

---

#### „Zwischen Emanzipation und Ausgrenzung – Zur Vermittlung jüdischer Geschichte an historischen Lernorten“

##### Weiterbildung für deutsche und polnische LehrerInnen

Die Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora lädt in Kooperation mit der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße, der Klassik Stiftung Weimar und der Europäischen Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar ein zu einer Weiterbildung für deutsche und polnische LehrerInnen zum Thema „Zwischen Emanzipation und Ausgrenzung – Zur Vermittlung jüdischer Geschichte an historischen Lernorten“ ein. In der Veranstaltung soll gemeinsam reflektiert werden, welche Geschichtsbilder wir Jugendlichen über das Judentum in Deutschland und Polen vermitteln. Wir fragen zudem danach, welche neuen inhaltlichen und methodischen Zugänge für die Ausbildung eines kritischen Geschichtsbewusstseins über die deutsch-polnisch-jüdischen Beziehungen notwendig sind.

Die Teilnehmenden werden während der Fortbildung mit Fachleuten im Bereich der Geschichtsvermittlung und VertreterInnen der jüdischen Gemeinde Thüringens in einen Austausch treten. Zudem steht das Ausprobieren pädagogischer Methoden der beteiligten Institutionen im Mittelpunkt, um für dieses Thema innerhalb der eigenen deutsch-polnischen Begegnungen zu sensibilisieren.

Die Weiterbildung richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer, die deutsch-polnische Begegnungsprogramme durchführen.

Die Gedenkstätte Buchenwald und die Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße beschäftigen sich mit der Aufarbeitung der deutschen Diktaturen im 20. Jahrhundert. Dabei bieten sie auch internationalen Lerngruppen vielfältige Chancen zur Entwicklung einer multiperspektivischen Sicht auf historische Fragestellungen.

Die Veranstaltung wird vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk finanziell gefördert.

Die Fortbildung umfasst die Unterbringung im Doppelzimmer, Verpflegung (Vollpension) sowie Programm und Fahrtkosten vor Ort. Teilnehmergebühren werden nicht erhoben, jedoch werden die deutschen Teilnehmenden gebeten, ihre Reisekosten selbst zu übernehmen.

Projektsprachen: Die Weiterbildung wird simultan verdolmetscht.

##### Anmeldung:

Wieso möchten Sie am Fachprogramm teilnehmen? Was erwarten Sie von der Weiterbildung? Welche Vorstellungen und Wünschen haben Sie? Welche Erfahrungen bringen Sie mit? Senden Sie uns bitte eine Antwort in Ihrer Muttersprache von mindestens 1000 Zeichen.

Ihr Anmeldeformular und den Text zu Ihrer Motivation schicken Sie bitte bis zum 31. Juli 2020 an die folgende E-Mail-Adresse: [jmalecha@buchenwald.de](mailto:jmalecha@buchenwald.de). Unmittelbar danach erhalten Sie – sofern genügend freie Plätze zur Verfügung stehen – die Teilnahmezusage. Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 20 Personen begrenzt.

Anmeldeformular und Programminformationen [online](#).

**Termin: 13.–17. November 2020**

**Ort: Gedenkstätte Buchenwald (bei Weimar und Erfurt, Thüringen)**

## Ausstellungen

---

18. Juni bis 8. Juli 2020 | Halle

„Bartoszewski 1922–2015: Widerstand – Erinnerung – Versöhnung“

Eröffnung: Donnerstag, 18. Juni, 17 Uhr

Öffnungszeiten: Di–Do, 10–12 Uhr nach vorheriger Anmeldung ([kontakt@literaturhaus-halle.de](mailto:kontakt@literaturhaus-halle.de))

Eintritt: frei

Ort: Literaturhaus Halle, Bernburger Str. 8, 06108 Halle

25. März bis 30. August 2020 | Dresden

Städte Niederschlesiens im Luftbild. Damals und heute

Sonderausstellung

Öffnungszeiten: Mi–So, Feiertage 13–18 Uhr, Mo/Di geschlossen

Eintritt: 4 Euro/erm. 3 Euro, Kinder unter 7 Jahren frei, freier Eintritt Fr ab 13 Uhr (außer feiertags)

Ort: Kraszewski-Museum, Nordstraße 28, 01099 Dresden

6. Februar bis 30. Juni 2020 | Görlitz

Nieswojóć / Unheimisch

Fotoausstellung über Niederschlesien nach 1945 mit Bildern von Agata Pankiewicz und Marcin Przybyłko

Organisiert vom Kulturreferat am Schlesischen Museum zu Görlitz in Kooperation mit der Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH

Öffnungszeiten: Mo–Fr 11–18 Uhr, Sa 13–18 Uhr

Eintritt: frei

Ort: Galerie Brüderstraße 9, 02826 Görlitz

7. April bis 2. August 2020 | Görlitz

Glas der Firma Heckert 1866–1923

Öffnungszeiten: Mo–Fr 11–18 Uhr, Sa 13–18 Uhr

Eintritt: frei

Ort: Schönhof, Brüderstraße 8, 02826 Görlitz

## Spendenauf Ruf

---

Die Ukraine steht seit dem Euromaidan 2013/14, der russischen Annexion der Krim und dem Krieg im Osten des Landes im Fokus internationaler Aufmerksamkeit. Die Folgen für das Land sind verheerend, u.a. mangelnde Perspektiven für die junge Generation.

Daher hat sich die **Gemeinschaft für studentischen Austausch in Mittel- und Osteuropa (GFPS e.V.)** zum Ziel gesetzt, **ein Stipendienprogramm für junge UkrainerInnen** ins Leben zu rufen. Ihr Kernanliegen ist, Stipendien für Studierende zu ermöglichen, denen ein Studium im Ausland aus finanziellen oder politischen Gründen nur eingeschränkt oder gar nicht möglich ist. Um langfristige Förderer für das Ukraine-Programm zu gewinnen, braucht man einschlägige Erfahrungen. **Daher sollen die Stipendien so finanziert werden, wie GFPS begann: gemeinsam mit engagierten SpenderInnen!**

Zu diesem Zweck wurde ein Crowd-Funding ins Leben gerufen, das unter folgendem Link erreichbar ist:

<https://www.betterplace.org/de/projects/53024-das-gfps-ukraine-programm-stipendien-fur-ein-bewegtes-land>

Ebenfalls möglich ist eine „klassische“ Spende per Überweisung: **Kontoinhaber: GFPS e.V., IBAN: DE43100205000003332400, BIC: BFSWDE33BER, Stichwort: „Ukraine-Stipendium“**

Zur nachhaltigen Sicherung ihres Programms freut sich die GFPS auch über längerfristige neue Mitgliedschaften: <http://www.gfps.org/foerderer/foerderkreis/>

### WICHTIGER HINWEIS

---

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben anderer Institutionen können wir nicht garantieren. Bei Nachfragen zu einzelnen Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen OrganisatorInnen. Wenn Sie Veranstaltungen im Newsletter veröffentlichen wollen, schicken Sie bitte die notwendigen Informationen bis zum 20. eines Monats an [aleksander-brueckner-zentrum@uni-halle.de](mailto:aleksander-brueckner-zentrum@uni-halle.de). Wenn Sie die präsentierten Informationen empfehlenswert finden, so erzählen Sie es weiter! Falls Sie unser Newsletter abbestellen möchten, senden Sie uns bitte ebenfalls eine kurze Nachricht.

---